

Wechselvolle Geschichte: 30 Jahre Güterverkehrszentrum

Im Interview: Roland Brückner, Vorstand des Gewerbevereins Güterverkehrszentrum Erfurt e. V.

Das Güterverkehrszentrum Erfurt, kurz GVZ, ist das größte und wohl bekannteste Erfurter Gewerbegebiet. Mit 218 Hektar ist es knapp drei Mal so groß wie das Internationale Logistikzentrum (ILZ) als zweitgrößtes Gewerbegebiet der Landeshauptstadt. Zudem entspricht seine Größe rund dreiviertel der Flächen der übrigen 13 Erfurter Gewerbegebiete zusammen. Seine Geschichte ist wechselvoll, es gab Höhen und Tiefen – und nicht zuletzt gab es Zeiten, da stand sein Fortbestand auf der Kippe. Heute sind dort ungefähr 70 Unternehmen ansässig.

Ab 1992 wurde das Areal im Erfurter Osten auf Flächen der fünf Ortschaften Linderbach, Azmannsdorf, Viesselbach, Hochstedt und Bübleben geplant. Eigentümerin und Vermarkterin des damals als Güterverkehrszentrum Thüringen geführten Gewerbegebietes war die GVZ-Entwicklungsgesellschaft. Ein Jahr später erfolgte der erste Spatenstich.

Im Jahr 2000 erreichte das GVZ seinen Tiefpunkt: Bei nur einem Drittel vermarkteter Fläche meldete die GVZ-Entwicklungsgesellschaft Insolvenz an. Mit einem Vergleich in zweistelliger Millionenhöhe sicherte die Stadt Erfurt, dass das damals größte Gewerbegebiet Thüringens weiter vermarktet werden konnte und übernahm noch im Jahr 2004 selbst die freien Flächen und die Betreuung des GVZ. Nach einer Bestandsaufnahme der damaligen Situation und Maßnahmen, um den Standort für Investoren attraktiver zu machen, gelang dem GVZ der Neustart. Der Neustart glückte – von 2004 bis heute ist der Vermarktungsstand auf rund 99 Prozent gestiegen.

Neben einer Vielzahl von Großhändlern und Logistikern, die sich seitdem für das GVZ entschieden haben, fanden auch produzierende Unternehmen in Thüringens einzigem Güterverkehrszentrum beste Ansiedlungsbedingungen. Die heutige Messgeräteproduktion in den Räumlichkeiten der einstigen Dünnschichtfertigung von Solarmodulen belegt zudem die Anpassungsfähigkeit und Wandelbarkeit des Standortes, der sich ebenso z. B. in die Hochtechnologie als Erfurter Branchenschwerpunkt einfügt.

Mit all diesen Neuansiedlungen kam als logische Konsequenz mehr Verkehr in das Gewerbegebiet, womit das Problem der wild parkenden LKWs entstand. Das Dilemma mit den mangelnden Parkplätzen beginnt bereits an der Autobahn: Jede Nacht suchen rund 23.500 Trucker entlang deutscher Autobahnen vergeblich einen legalen Parkplatz für ihren LKW. Das geht aus einer Studie der Bundesanstalt für das Straßenwesen hervor. Um



Das GVZ ist mit einer Fläche von 218 Hektar Erfurts größtes Gewerbegebiet.

die Situation im GVZ zu verbessern, hat die Stadt Erfurt eine Lösung mit einem privaten Investor gefunden. So entstehen zukünftig 70 LKW-Stellplätze in einem Gesamtvorhaben mit einer Wasserstoff-Tankstelle und Elektro-Ladesäulen.

Unterstützt und gefördert wird das Gewerbegebiet vom Gewerbeverein Güterverkehrszentrum – Erfurt (GVZ-Erfurt) e. V. Er organisiert nicht nur Feierlichkeiten wie z. B. den Tag der offenen Tür zum 30. Geburtstag des GVZ in diesem Jahr, sondern engagiert sich auch für die Weiterentwicklung des Standortes. So vertrat er beispielsweise die Unternehmen im Rahmen des Projektes „zweite Ausfahrt“, die nach Ablauf der Bindefrist für die Fördermittel durch die Stadt Erfurt geplant und realisiert wurde.

Den Verein gibt es seit dem 19. November 2009 mit aktuell knapp 30 Mitgliedsunternehmen. Zur 30-jährigen Jubiläumsfeier am 10. September 2022 öffnen fast alle Unternehmen im Gewerbegebiet ihre Tore für Besucherinnen und Besucher und zeigen, was sich hinter den Firmennamen verbirgt. Viele Erfurterinnen und Erfurter wissen nicht, welche Firmen konkret hier ansässig sind. Das soll sich an diesem Tag ändern. Und vielleicht findet sogar der eine oder andere im GVZ seinen neuen Arbeitgeber.

Dem GVZ-Verein steht Roland Brückner vor, wir sprachen mit ihm im Vorfeld des Jubiläums:

Was macht das GVZ so besonders?

Brückner: Seine geografische Lage ist einzigartig. Mitten in Deutschland, mitten in Europa, unmittelbar an einem Autobahnkreuz. Besonders für die Logistik ist dieser Standort höchst attraktiv. Das Erfurter GVZ ist das drittgrößte in ganz Deutschland. Mittlerweile haben etwa 4.500 Menschen hier ihren Arbeitsplatz. Ursprünglich sollte mit

dem GVZ ein Mischgebiet geschaffen werden aus Industrie, Logistik-Unternehmen und herstellendem Gewerbe. Derzeit besteht das GVZ zu 98 Prozent aus Logistikern. Es haben sich namhafte Unternehmen wie z. B. BLG, die die Logistik für Ikea machen, oder Zalando angesiedelt.

Welche Hürden gab es auf dem Weg zum drittgrößten GVZ Deutschlands zu nehmen?

Brückner: So einige. Die Autobahnbindung erfolgte relativ spät. Hinzu kommt, dass aktuell noch Parkflächen für die vielen LKW fehlen. Die Fahrer haben gar keine andere Chance, als an der Straße entlang zu parken. Immerhin kommen die Transporte aus bis zu 2.000 Kilometer Entfernung. Wer also zu früh dran ist, weiß oft nicht, wo er parken soll.

Was wünschen Sie sich für das GVZ?

Brückner: Um den Anschluss bei der Digitalisierung nicht zu verpassen, benötigen einige Unternehmen eine bessere Internetanbindung. Durch den geförderten Breitbandausbau will die Stadt hier bis März 2023 alle unterversorgten Adressen erschließen lassen – das ist also auf einem guten Weg. Erfreulich ist auch, dass dieses Jahr endlich ein weiterer Portalkran im Terminal fertiggestellt wird, um die sehr angespannte Lage für die Logistikunternehmen zu stabilisieren.

Ebenso sind wir total gespannt, wie die Wasserstoff-Tankstelle und Elektro-Ladesäulen angenommen werden. Das macht momentan mehr Sinn als je zuvor. Vor allem die damit verbundenen 70 neuen LKW-Parkplätze werden eine Bereicherung für das Gewerbegebiet und natürlich für die Trucker.

Derzeit haben wir Ambitionen, im GVZ einen Kindergarten für die Kinder von hier tätigen Eltern zu eröffnen. Oder auch eine Tagespflege, damit Senioren hier betreut werden können.